

DER OBLIGATIONENMARKT ENTWICKELT SEINE IMPACT-STÄRKE

Dieses Jahr müsste sich der Obligationenmarkt vom Typ „Impact Bonds“ im Vergleich zum Vorjahr verdoppeln und 100 Milliarden Dollar erreichen, getrieben sowohl durch die Emittenten als auch durch die Investoren.

Was genau umfasst das Segment der Impact Bonds?

■ **Fabio Sofia:** Impact Bonds sind Obligationen mit einem positiven sozialen oder ökologischen Einfluss. Diese Anlageklasse ist de facto verantwortungsbewusst und nachhaltig, da sie nicht nur soziale und ökologische Auswirkungen berücksichtigt, sondern auch langfristig eine nachhaltige Entwicklung anstrebt. Die Verbindung einer Investition an solche Ziele revolutioniert zur Zeit die Finanz- und allgemein die Wirtschaftswelt.

Was für Projekte werden durch Impact Bonds finanziert?

■ **FS:** Nehmen wir einmal an, dass China seine Energiewende beschleunigen möchte. Es könnte dies mit der Emission von Anleihen finanzieren, die an saubere Energieprojekte geknüpft sind, wie der Bau eines Eisenbahnnetzes, einer Windkraftanlage oder eines nachhaltigen Infrastrukturprojekts. Ich erwähne China bewusst, da das Land seit Markteintritt innerhalb von zwei Jahren zum grössten Emittenten von Anleihen wurde, die auf den Klimaschutz ausgerichtet sind und als „Green Bonds“ bezeichnet werden.

Was auf ein Land oder eine Gemeinde zutrifft, gilt auch für Industrieunternehmen. Im letzten Februar hat Apple z.B. Green Bonds im Wert von 1,5 Milliarden US-Dollar emittiert, um grüne Energieprojekte in der eigenen Produktionskette zu finanzieren. Toyota wie auch Unilever sind diesem Beispiel schon gefolgt, und weitere Unternehmen werden sich anschliessen.

FABIO SOFIA

EXECUTIVE DIRECTOR, SYMBIOTICS



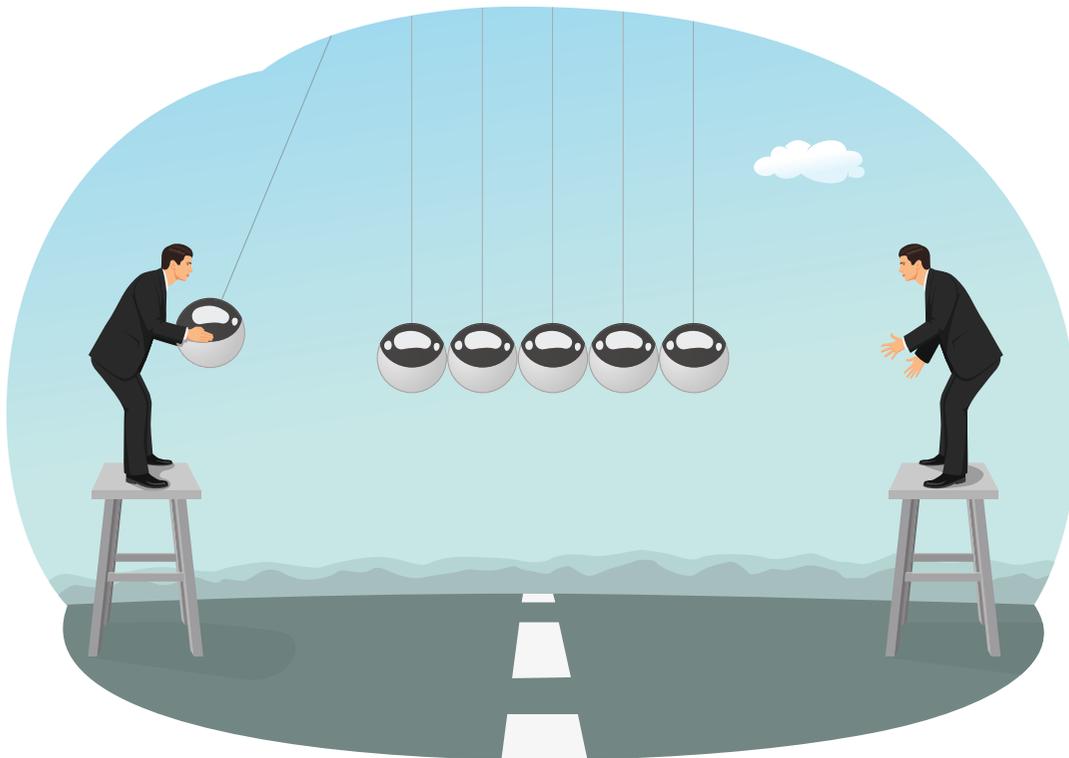
Fabio Sofia ist seit Gründung von Symbiotics wegweisend im Mikrofinanzbereich tätig. Zunächst entwickelte er den lateinamerikanischen Markt und leitete später die Geschäftseinheit „Pipeline & Brokerage“, wo er für die Vermögensverwaltung und die ersten Impact Bonds von Symbiotics zuständig war. Im Jahr 2016 gründete er die Abteilung „Client Relationship“, die sich vor allem um die Betreuung der Beratungsmandate kümmert und zusammen mit dem Team in London Anleihenprogramme entwickelt. Fabio ist Mitglied der Geschäftsleitung von Symbiotics und wurde kürzlich zum Präsidenten von Sustainable Finance Geneva gewählt. Vor seiner Tätigkeit bei Symbiotics arbeitete er beim Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und bei der Schweizer Privatbank LODH & Cie.

Wie gross ist das Marktvolumen der Anlageklasse heute und wie sehen Sie ihre Entwicklung?

■ **FS:** Nach der Emission des ersten Green Bonds im Jahr 2007 hat sich der Markt zunächst über internationale Finanzinstitutionen wie die Europäischen Investitionsbank (EIB) und die Weltbank entwickelt. Seit einigen Jahren haben jedoch auch lokale Unternehmen und Gemeinden sowie öffentliche Akteure diese Anlageklasse für sich entdeckt. 2016 wird mit einem Volumen von 100 Milliarden US-Dollar gerechnet, was einer Verdoppelung im Vergleich zu 2015 entspricht. Der wesentliche Unterschied besteht jedoch darin, dass der Wandel nicht alleine vom Emittenten bestimmt wird, sondern auch von den Anlegern und der Politik. Seit der Unterzeichnung der Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen im September 2015 und der COP21 Klimakonferenz im Dezember desselben Jahres, wird in der Politik fast nur noch von nachhaltiger Entwicklung gesprochen, wodurch auch der politische Rahmen von Umweltschutzthemen bestimmt wird.

Welche Resonanz erfährt diese Art von Produkten heute in der Schweiz?

■ **FS:** Die Schweiz spielt seit dem Anfang eine Vorreiterrolle in vielen Bereichen der nachhaltigen Finanzwirtschaft, nichtsdestotrotz hinkt sie heute bei den Green Bonds hinter Paris, London oder Luxemburg her. Das heisst jedoch nicht, dass sie ihren Rückstand nicht aufholen kann. Im Bereich der sozialen Investitionen ist die Schweiz innerhalb von zehn Jahren zum klaren Marktführer aufgestiegen mit mehr als 30% von den 12 Milliarden US-



” Impact Bonds generieren Marktrenditen, die in der Regel denen des Emittenten entsprechen. Mehr als 60 % der Obligationen werden von Regierungen oder Quasiregierungen emittiert und 80 % sind „Investment Grade“-Anleihen. “

Dollar weltweiten Investitionen in spezialisierten Mikrofinanzfonds. Ausserdem besteht das Fachwissen im Bereich der Finanzierung von nachhaltiger Landwirtschaft und nachhaltigen Infrastrukturprojekten. Schweizer Investoren kennen sich traditionell gut in diesen Sektoren aus, was die Entwicklung der Green Bonds erleichtern dürfte.

Sollte Ihrer Meinung nach bei der Auswahl der Produkte ein Mindestvolumen berücksichtigt werden, um Liquiditätsrisiken zu vermeiden?

■ **FS:** An sich ist ein Green Bond nichts anderes als eine klassische Anleihe. Was ihn unterscheidet, ist die Tatsache, dass die Mittel für sinnvolle Projekte mit längerfristig positiver Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft verwendet werden. Die Liquidität hängt vor allem vom Emissionsvolumen und einem guten Nachfrage- und Angebotsverhältnis ab. Zwei Drittel der aktuellen Emissionen haben ein Volumen von 100 bis 500 Millionen, die grössten sogar über einer Mil-

liarde US-Dollar. Die Stimmung auf dem Sekundärmarkt tendiert eher zum Kauf aufgrund des wachsenden Interesses. Der Markt bleibt aber im Vergleich zum Gesamtmarkt mit ca. 10 % relativ klein.

Mit was für einer Rendite ist bei Impact Bonds zu rechnen?

■ **FS:** Impact Bonds generieren Marktrenditen, die in der Regel denen des Emittenten entsprechen. Mehr als 60 % der Obligationen werden von Regierungen oder Quasiregierungen emittiert und 80 % sind „Investment Grade“-Anleihen. Insgesamt unterscheiden sie sich weder in Zinssätzen, noch in Risiken von klassischen Anleihen.

Wer sind die führenden Spezialisten für Green und Social Bonds?

■ **FS:** Es gibt vier Akteure bei diesen Transaktionen: die Emittenten, die Banken, die Ratingagenturen und die Anleger. Früher waren die Emittenten vor allem internationale Finanzinstitutionen wie die EIB und die Weltbank. Danach kamen die ersten Unternehmen

hinzu, wie GDF Suez, Toyota, Google und Unilever, später auch öffentliche Gemeinschaften, Gemeinden und Staaten. Heute sind Bank of America Merrill Lynch, Credit Agricole und JP Morgan mit einem Marktanteil von 25 % die drei grössten Emittenten. Die auf Impact Bonds spezialisierten Ratingagenturen nehmen dabei eine Schlüsselrolle ein, da sie sicherstellen, dass die Projekte nicht dem Greenwashing anheimfallen. Ein Zusammenschluss aus Banken führte 2014 die Green Bonds Principles ein. Diese Leitlinien sorgen dafür, auf dem Markt Transparenz und Glaubwürdigkeit zu schaffen. Bei den Anlegern handelt es sich vor allem um institutionelle Anleger aus Europa, Japan und Amerika, die eine verantwortungsbewusste Anlagestrategie verfolgen, die auf ESG-Kriterien beruht. In der Schweiz kündigte zum Beispiel die Zurich Insurance Group ihre Absicht an, ihre Investitionen in grüne Anleihen zu verdoppeln und ein Volumen von einer Milliarde US-Dollar zu erreichen.